

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
unser Ausdräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Insertate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 12 Pf., solche
aus unserer Amtshaupt-
mannschaft mit 10 Pf.
die Spaltzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und kompli-
zierte Inserate mit ent-
sprechendem Aufschlag. —
Eingeliefert, im redaktio-
nellen Teile, die Spalten-
zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Ickne. — Druck und Verlag von Carl Ickne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 112.

Donnerstag, den 24. September 1903.

69. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Dieserigen zum Erwerb des Bürgerrechts verpflichteten oder berechtigten Gemeindemitglieder, deren Aufnahme in die diesjährige Stadtverordneten-Wahlliste mit Erfolg soll, werden hiermit veranlaßt, sich umgehend und bis spätestens den

10. Oktober dieses Jahres

an Ratsexpeditionsstelle — 1 Treppe — zu melden.

Dippoldiswalde, am 21. September 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial betreffend.

Die königliche Kreishauptmannschaft Dresden hat durch Verordnung vom 31. Juli d. J. den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial an Sonn- und

Festtagen vom 1. Oktober d. J. ab auf die nach § 105b Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung nachgelassenen fünf Stunden beschränkt.

Der obenerwähnte Handel ist daher vom 1. Oktober d. J. ab im hiesigen Stadtbezirke nur noch von Beendigung des Vormittagsgottesdienstes an bis 1 Uhr nachmittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags zulässig.

Dippoldiswalde, den 22. September 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 25. September 1903, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Lehrerschaft des hiesigen Inspektionsbezirkes, welcher sich mit der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde deckt, vereinigte am Montag die diesjährige amtliche Hauptkonferenz in den Mauern unserer Stadt. Aber auch eine lange Reihe von Ehrengästen hatte sich dazu eingefunden, welche die verschiedenen Behörden, die Kirche und die Schulvorstände von hier und auswärts, vertraten. Nach gemeinsamem Gesang und Gebet eröffnete der königl. Bezirksschulinspektor, Herr Bang, die Hauptkonferenz mit der Begrüßung der Erschienenen, in erster Linie des Dezenten des sächsischen Volksschulwesens, Herrn Geh. Schulrat Dr. Kühn, der in Begleitung der Herren Schulrat Briekel, Stadtrat Fischer und Stadtschulrat Lyon aus Dresden die Versammlung beehrte. In seiner weiteren tief durchdachten und auch das Gemüt bewegenden Ansprache beleuchtete der Vorsitzende zunächst die Ereignisse der letzten Zeit, insbesondere auch die betrübenden, welche rütteln an Altar und Thron, Vaterland und Familie, und betonte, daß der Lehrer als berufener Führer der Jugend zu edlen Höhen dem Kampfe gegen derartige Bestrebungen nicht fern stehen dürfe, sondern mit kämpfen müsse, daß aber diese seine Aufgabe, wie überhaupt alle treue, segensreiche Lehrarbeit, nur auf dem Boden des Glaubens wachsen und gedeihen könne. An diese Behauptung knüpfte sich dann die weiteren Ausführungen des Redners, bis er schließt mit dem Rufe: „Vorwärts und aufwärts im neuen Arbeitsjahre im rechten Glauben, dem auch Hoffen und Lieben dann von allein folgt!“ Die sodann gehaltenen Vorträge bildeten eine Fortsetzung der Arbeit der vorjährigen Konferenz. Zunächst gab Herr C. Busch-Pfretschendorf eine hochgelungene Musterlektion in Vortragsform aus dem Gebiet der Heimatskunde, worin er besonders die Geschichte des Heimatsortes und -bezirkes als Mittel zur Weckung der Heimatsliebe heraus hob. Auch der zweite Vortrag, von Herrn C. Helm-Possendorf, in welchem die Bedeutung der Heimat auf die Entwicklung der Persönlichkeit aufs vielseitigste dargelegt und erwiesen wurde, fand gleiche Anerkennung. Sinnig und schön umrahmt beide Reden Heimatslieder, sowie die von Herrn Rißche-Lauenstein künstlerisch vorgetragene Ballade „Archibald Douglas“. Die noch folgenden Mitteilungen des Vorsitzenden berührten unter anderem noch einmal die verliehene Auszeichnung des Herrn C. Junge-Burkersdorf durch Verleihung des Albrechtskreuzes, sowie das Hinscheiden des hoffnungsreichen Kollegen Schubert in Botlas im 28. Lebensjahre. Mit wiederum gemeinschaftlichem Gesang wurde sodann die Hauptkonferenz beendet. An dem sich anschließenden Festmahle nahmen 108 Personen teil.

Für die vom königl. Finanzministerium angeordnete Abstellung bestehender Mängel in der Grundstücks-Bereinigung, deren Beseitigung schon bis zum 30. Mai erfolgen sollte, war durch den Stadtrat mittels Bekanntmachung vom 29. August c. — „Weißeritz-Zeitung“ Nr. 102 — eine weitere Frist und zwar bis 20. September bewilligt worden. Diefelbe ist nunmehr verstrichen und die mit der Bereinigungsrevision beauftragten Kommissionen werden in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Denjenigen Grundstücksbesitzern, welche auch jetzt noch mit der ordnungsmäßigen Bereinigung im Bestreben oder mit dem Anstreichen der Grenzsteine im Rückstande sein sollten, ist daher nun die allerhöchste Beseitigung des Erforderlichen anzuraten, da die Vorarbeiten für die Neuvermessung unmittelbar bevorstehen und die Mitglieder der Bereinigungs-Kommissionen angewiesen worden sind, alle Ordnungswidrigkeiten nunmehr unverzüglich dem Stadtrate zur Bestrafung anzuzeigen.

In diesen Tagen beginnt der Briefträger seine Runde mit der Abgabe der Zeitungs-Quittungen für das letzte Quartal des Jahres an diejenigen Leser, welche unser Blatt durch die Post beziehen. Diese Einrichtung geht nicht von der Expedition aus, die Postverwaltung hat sie, wie erinnerlich sein wird, seit etwa anderthalb Jahren im Interesse der Zeitungsleser eingeführt, damit nicht, wie es früher häufig der Fall war, beim Quartals-Beginn eine Anzahl Leser vergebens auf das von ihnen zu spät bestellte Blatt warten. Jetzt zieht die Post vorher beizeiten den kleinen Quartals-Betrag ein, und jeder Abonnent kann gewiß sein, daß im neuen Vierteljahr die Zustellung der Nummern ohne Unterbrechung erfolgt. Das letzte Vierteljahr, das richtige Les-Quartal mit seinen kurzen Tagen und langen Abenden, in welchem ein Ende der größeren Ruhe gibt, während in der Stadt die gewerbliche Tätigkeit ihrem Höhepunkt, dem Weihnachts-geschäft, zusteuert, legt in diesem Jahre ganz besonders für Unterhaltung des Publikums. Es bringt nicht nur interessante, sondern vor allem hochwichtige Ereignisse. Im November tritt der neugewählte deutsche Reichstag zusammen. Neben den parteipolitischen Auseinandersetzungen, oder richtiger: über ihnen, stehen die Fragen der Erneuerung der Handelsverträge, die für Stadt und Land von gleicher Wichtigkeit sind, die Neuregelung unserer Armeestärke, der finanzielle Ausgleich zwischen dem deutschen Reiche und den Einzelstaaten, der unhaltbaren Zuständen ein Ende machen soll. Alles das sind Angelegenheiten, die für jeden Reichsbürger von der äußersten Wichtigkeit sind, über die sich auf dem Laufenden zu erhalten, eine Notwendigkeit ist. Der politische Wirrwarr ist, wie die letzten Wahlen ergaben, reichlich groß geworden, es ist dringend erforderlich, daß jeder Bürger einen klaren Blick, ein richtiges Verständnis für das gewinnt, was bei uns vorgeht. Wahlen zur Landes-Vertretung finden in Sachsen, Preußen und anderen deutschen Bundesstaaten statt. Es erfolgen die Besuche des russischen Kaisers in Wien, des italienischen Königs in Paris und London und möglicherweise des französischen Präsidenten in Rom. Daneben werden nun endlich die Wirren auf der Balkanhalbinsel zur Entscheidung kommen müssen, heute sind die Zustände so gut wie unhaltbar. Wir berückichtigen hier nur das nächstliegende; denn, wie die Erfahrung lehrt, fehlen sensationelle, unerfreuliche Überraschungen leider nie.

Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher vor kurzem eine Reise nach dem amerikanischen Westen unternommen, wurde in Pueblo, im Staate Colorado, von dem Präsidenten der dortigen Handelskammer, Herrn C. B. Schmidt, begrüßt. (Letzterer ist bekanntlich ein geborener Dippoldiswalder und ein Bruder des damaligen Stadtverordnetenvorsethers, Herrn Baumeister Schmidt.) Beide Herren fuhrten im offenen Wagen durch die geschmückte Stadt, um die Sehenswürdigkeiten und großartigen industriellen Etablissements in Augenschein zu nehmen. Als während dieser Rundfahrt auch zur Sprache kam, daß Herr Schmidt ein geborener Deutscher sei, erinnerte sich der Herr Präsident Roosevelt lebhaft seines einstigen Aufenthaltes in Deutschland und erzählte in liebenswürdiger heiterster Weise von seinen Erlebnissen in Leipzig und Dresden. Es wird unseren Mitbürgern, besonders aber den alten Freunden des Herrn C. B. Schmidt, Freude machen, zu hören, daß ein Dippolter Kind auch im fernen Ausland zu Ansehen und Ehren kommt und, wie im vorstehenden Falle zum Repräsentanten einer so bedeutenden Stadt wie Pueblo erwählt ward.

Der Kartenbrief dürfte bald, da er nur sehr wenig benutzt wird, auf den Aussterbeetat gesetzt werden.

Er hat sich nie Freunde erwerben können und wird jetzt nur noch ab und zu einmal auf den Aemtern gefordert. Ursprünglich war der Kartenbrief gedacht als ein für kurze Mitteilungen geeigneter Brief, der verschlossen ist, aber nicht des Briefbogens und Kuverts bedarf und besonders im Nachbarverkehr zu verwenden sei. Nachdem das Porto im Nachbarverkehr auf 5 Pf. für Briefe ermäßigt worden ist, wird der 10 Pf. kostende Kartenbrief kaum noch im Nachbarverkehr verwendet. Man soll deshalb mit dem Gedanken umgehen, den Kartenbrief mit dem nächsten Etatsjahre (April 1904) abzuschaffen.

Die Ziehung der 4. Klasse der 144. königlich sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. Oktober statt. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 26. September bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnung auf dem Lose aufgestempelt ist, zu bewirken.

Schmiedeberg. In der Nacht zum Sonntag wurde im Geschäftszimmer des hiesigen Bahnhofes eingebrochen und eine eiserne Kassetten mit ca. 36 M. Inhalt gestohlen. Die Kassetten wurde später an der Moltchgrundstraße leer gefunden.

Geising. Gegenwärtig ist man mit der Errichtung des Krieger- und König-Albert-Denkmal beschäftigt, welches nächsten Sonntag feierlich enthüllt werden soll. Das Denkmal wird auf dem Plage vor der Kirche unterhalb des Senterischen Hauses errichtet.

Dresden. Im königl. Ministerium des Innern ist man gegenwärtig eifrig mit den Vorarbeiten für das neue Gemeindesteuergesetz beschäftigt, das dem im November zusammentretenden sächsischen Landtage während der Dauer seiner Sitzungsperiode zugehen wird. Das königliche Ministerium hat in den verschiedenen Bezirken des Landes eingehende Erörterungen über die Art und Weise der Erhebung der Gemeindesteuern in den einzelnen Gemeinden angestellt und hierbei wertvolles statistisches Material gesammelt, das bei dem Entwurfe zum neuen Gemeindesteuergesetz zu grunde gelegt wird. Es hat sich nämlich im ganzen Lande eine große Verschiedenheit bezüglich der Erhebung der Gemeindesteuern ergeben. Die überwiegende Mehrzahl der Städte und Gemeinden erhebt die Steuern zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse, namentlich in den industriellen Bezirken, nach den Grundsätzen der Staatseinkommensteuer. Der Zweck des geplanten Gemeindesteuergesetzes ist der, den Gemeinden einheitliche Grundzüge und Vorschriften bei der Aufbringung der Gemeindesteuern zu geben, Ungleichheiten und Mißstände, die sich im Laufe der Jahre gezeigt, zu beseitigen und namentlich auch den Gemeinden gewisse Beschränkungen bei der Heranziehung von Steuerobjekten aufzuerlegen. Die Denkschrift und die Motive, die den Mitgliedern beider Ständekammern mit dem Gesetzentwurf zugehen werden, sind umfangreiche Schriftstücke und mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Das königl. Ministerium des Innern hofft den Abgeordneten gleich beim Beginn der Legislaturperiode den Gemeindesteuergesetzentwurf und zwar zunächst der 2. Kammer vorlegen zu können.

Die sächsische Staatseisenbahnverwaltung hat eine Anzahl von Herze- und Werkzeug-Wagen herstellen und ausrüsten lassen, die zur ersten Hilfe bei Eisenbahnunfällen bestimmt sind.

Bei der Beurteilung des sozialdemokratischen Parteitag in Dresden kommt die in Chemnitz erscheinende sozialdemokratische „Volkstimme“ zu folgendem Resultat: „Wer sich die nicht geringe Mühe genommen hat, den Wirrwarr von An- und Entschuldigungen durchzulesen, den die Berichte über die Parteitagverhandlungen